

[2647.] Zur Berichtigung.

Höchst ungern behellige ich meine Herren Collegen mit einer Angelegenheit, die für Sie von geringem Interesse sein kann; nur wiederholte öffentliche Aeußerungen nöthigen mich dazu.

Mein vormaliger Commis, Hr. Thun, welcher in meinem Auftrag und unter meiner Direction eine lange Reihe von Jahren den Hinrichsschen halbjährigen Catalog angefertigt hat, trieb seine Anmaßungen immer weiter und bis zu entschiedener Widersetzlichkeit gegen meine Anordnungen; so daß ich genöthigt war, das dienstliche Verhältniß mittelst gerichtlicher Kündigung aufzulösen und ihm am Schlusse des vorigen Jahres alle Catalogsarbeiten abzunehmen. Lediglich dieser Umstand führte den Ankauf des de Marleschen literar. Anzeigeblasses und die Herrn de Marle von 1843 an übertragene Redaction der unter dem Titel: „Allgem. Bibliographie für Deutschland“ vereinigten 3 wöchentlichen Cataloge herbei, nicht wie in der Pressezeitung No. 16 behauptet wird: die Vereinigung des Hinrichsschen Cataloges mit der Brockhaus'schen Bibliographie und dem de Marleschen Anzeigeblasse, womit der halbjährige Catalog gar nicht concurrirt. Im Besiz aller mir, wie bisher vollständig zukommenden Materialien, wozu die mir übertragene Mittheilung der neuen Erscheinungen des deutschen Buchhandels im amt. Börsenblasse und der langjährige Credit der Handlung einiges beitragen dürften, wird das halbjährige Bücherverzeichnis in seiner Eigenthümlichkeit und möglichster Vollständigkeit bei mir erscheinen und sich den früheren (jedoch in feinerem Gewande) anschließen. Dagegen hat sich Hr. Thun mit Hr. Zul. Klinkhardt zur Herausgabe eines in Tendenz und Anordnung dem meinigen ganz nachgemachten halbjähr. Catalogs verbunden und wird bei Hr. Weber eine Bibliographie in die Pressezeitung liefern. Daß nun in letztern Blatte und in der Berliner literar. Btg. pp. meine bibliographischen Unternehmen herabgesetzt, die Thunsche frühere Wirksamkeit als eine ganz uneigennützig, vortreffliche gepriesen, ihm ein ganz unschätzbare Reichthum an literarischer Kenntniß beigegeben wird, darf nicht eben befremden und Hr. Thun wird am besten wissen, wie weit er diese Lobfalschung ohne Erröthen für baare Münze zu nehmen habe. Wenn es übrigens in der Pressezeitung No. 16 in einer Vor-Receusion des Klinkhardt-Thunschen Catalogs heißt: die Hinrichssche Buchhandlung habe nach der Ankündigung dieses neuen Catalogs sofort die Preise des ihrigen ermäßigt, so ist das nicht der Fall, sondern dieselben, ohnedieß sehr billigen Partypreise nach Bogen (bei um 20% theurerem Papiere freilich) bestehen wie bisher. Es soll aber dahin gestrebt werden, diese Bogenzahl zu vermindern.

Leipzig, J.-M. 1843.

Adolf Nest.

[2648.] Zur Beachtung!

Um Rechnungs-Differenzen so viel als möglich zu vermeiden, schließen wir hier unsere Versendungen jedesmal im Monat November und setzen in alte Rechnung nur noch, was während des Monats December auf Verlangen in Leipzig sogleich ausgeliefert wird.

Dies Verfahren hat den angenehmen Vortheil, daß alle Rechnungen bis auf unbedeutende Kleinigkeiten conform sind, bestimmt uns aber auch zu der Erklärung, daß wir

den uns treffenden Saldo während der D.-Messe in Leipzig erwarten und keinen Uebertrag gestatten können.

Paris, den 1. März 1843.

Firmin Didot freres.

[2649.] Zur gef. Notiz.

Mein Commissionair Herr L. Michelsen wird die Güte haben, meine O.-M. schuldigen Saldi zu zahlen.

Ellwangen 1843.

J. A. Brandegger.

[2650.] Die Hennings'sche Buchh. in Gotha

bittet diejenigen wenigen Handlungen, welche sich für die bewiesene mehrjährige Nachsicht nicht dankbar zeigten, es **jetzt** zu thun, wofern nicht — —

[2651.] Meine schuldigen Saldi wird mein Commissionair Herr L. Michelsen, während der D.-Messe, ohne Uebertrag zahlen und erwarte ich ein Gleiches, besonders von Handlungen, die mir noch von früheren Jahren schulden.

Diejenigen Handlungen, von denen bei Abgang der Liste noch keine Remittenden eingezogen sind, werde die betreffenden Saldi demnächst prompt zahlen lassen.

Rinteln, den 28. April 1843.

C. Bösendahl.

[2652.] Englisches Sortiment

besorgen wir vermöge wöchentlicher Postsendungen schnell und billig, und werden wir uns für den Verlag derjenigen Handlungen vorzugsweise und gewiss mit Erfolg verwenden, welche uns mit ihren Aufträgen beehren.

A. Asher & Co.

[2653.] Von allen die Politik und Zeitfragen berührenden Brochüren erbitte mir 2—4 Exempl. zur Post.

Eduard Levssohn.

[2654.] Die Buchhandlung von Ed. Sanne & Comp. in Stettin erbittet sich von allen, die politischen Zeitereignisse besprechenden Neuigkeiten sogleich nach Erscheinen 4 Exemplare zur Post und ungefähr 12 Exemplare zur Fuhr. — Auch empfiehlt sich dieselbe zur Besorgung von Anzeigen in der Stettiner Zeitung und ist auch bereit ihr gratis zugehende Anzeigen (mit Firma) über populäre Schriften der Zeitung in 1100 Exemplaren gratis beizulegen.

[2655.] Verkauf

einer, in gutem Ruf stehenden, Buchhandlung in einer wohlhabenden Stadt und Bezirke Württembergs.

Eine wohlgeordnete, in gutem Fortgang begriffene Sortiments-Buchhandlung in einem sich durch Gewerbsamkeit und Wohlstand auszeichnenden Bezirk Württembergs ist wegen veränderter Stellung ihrer Besizer dem freien Verkauf unter billigen Preis- und Zahlungs-Bedingungen ausgesetzt.